

Ortschronik

Monatsbericht März 2003

01.03.03

Das nunmehr in der Grundschule Sonnenstein, Varkausring 1b, etablierte Kreativzentrum des ehemaligen Clubs "vis á vis" und der Kreativverein luden zum ersten "Tag der offenen Tür" im neuen Domizil ein. Der Nachmittag wurde im Rahmen eines Kinder- und Familienfestes gefeiert. (Ein Senioren-Tanzabend ging bereits voraus.) Durch den Abriss der ehemaligen Heimstätte des Kreativzentrums auf der Straße der Jugend musste ein neuer Treff gefunden werden, um auch den vielen Senioren des Sonnensteins, die ihre Zusammenkünfte im Sinne sozialer und kultureller Betreuung nicht missen wollen, wieder ein "Zuhause" zu geben. Zur Freude der bisherigen Nutzer dieser Einrichtung hatte das Kultur- und Schulamt der Stadt Pirna nach neuen Räumlichkeiten gesucht und somit für die Weiterführung der soziokulturellen Arbeit des Kreativzentrums Sorge getragen. Die im Kreativzentrum verantwortlichen Mitarbeiter werden über das "Tauris"-Projekt sowie ABM und über den Verein selbst finanziert. Viel ehrenamtliches Engagement wird eingesetzt, um den laufenden Betrieb mit einem abwechslungsreichen Programm aufrecht erhalten zu können. Zu den unermüdlich Tätigen gehört z.B. Axel Kuhn, der als Rollstuhlfahrer den "Rolli"-Klub leitet und im Kreativzentrum für Computerarbeit, sämtliche Werbung und Kommunikation verantwortlich ist. 280 Quadratmeter stehen für die Arbeit mit den Kindern und Senioren zur Verfügung. Die Vereinsvorsitzende Annett Jänike sorgt mit ihren fünf Mitarbeitern für die Vorbereitung und Durchführung der alle 14 Tage stattfindenden Tanznachmittage für Senioren, für die Sportveranstaltung "Fit ab 50", Bastelnachmittage, Seniorenachmittage mit Rommé - und Skatspielen, Lichtbildervorträge, Ernährungstipps und der Jahreszeit entsprechenden Unterhaltung für Kinder.

01.03. -

06.04.03

Ein neuer Frühling lässt grüßen; vorerst jedoch nur mit erlesener Blütenpracht hinter Glas. In den Botanischen Sammlungen des Landschlusses Zuschendorf konnte die größte Kamelienblütenfülle Mitte März bestaunt werden. Über 200 verschiedene Kamelienarten, von denen viele einzelne Exemplare 100 Jahre alt sind, werden u.a. in einem neuen Glashaus mit modernster Technik betreut. Das Botanische Institut der Technischen Universität Dresden sorgte für Computersteuerung bei Heizung, Lüftung und Beregnung. Regenwasser, das vom Dach fließt, wird künftig in Zisternen gesammelt, gesteuerte Heizanlagen bringen ebenfalls Ersparnisse. Alle Schäden, die das Seidewitzhochwasser an den Ausstellungsräumen hinterließ, wurden beseitigt. Nur die ringsum stark beschädigten und im Wiederaufbau begriffenen Straßen und der zerstörte Parkplatz am Landschloss sorgen für Probleme beim Abstellen der Besucher-Fahrzeuge.

Das Landschloss, von dem der Geschäftsführer der Botanischen Sammlungen, Matthias Riedel sagt, dass es mit seinen Sammlungen Pirmas größter Anziehungspunkt sei, hat dieses Jahr drei Jubiläen zu verzeichnen. In den Chroniken sächsischer Geschichte ist vom Jahr 1403 festgehalten, dass Wilhelm von Carlowitz, der "Einäugige", Burgherr von Zuschendorf wurde. Im Jahr 1553, vor 450 Jahren, baute Hans von Carlowitz diese Burg zum Schloss aus. (Der erste Schlossherr ging hauptsächlich durch seine Beteiligung an der letzten sächsischen Fehde, dem

"Saukrieg" in die Geschichte ein.) Ein Jubiläum aus jüngster Zeit ist der vor 15 Jahren getätigte Kauf des damals schon baulich sehr maroden Schlosses durch das VEG Saatzzucht Dresden in Pirna. Nach der Liquidation dieses Betriebes bemüht sich seit 1991 der Förderverein Schloss Zuschendorf um die Anlage und konnte durch großes Engagement schon viele umfangreiche Sanierungsarbeiten bewerkstelligen.

Kunst und Kultur

- 02.03.03** Es ist schon ein etwas ungewöhnlicher Werdegang, wenn ein gelernter Bäcker und Plakatmaler später als Dozent an einer Kunsthochschule arbeitet und auf dem Gebiet der Grafik eine Professur erlangt. Der 72-jährige Bruno Konrad, von dem hier die Rede ist, stellte in Pirnas Stadtgalerie eine Auswahl seiner künstlerischen Arbeiten unter dem Titel "Malen mit Papier" vor. Bei seiner Collagentechnik und auch bei Zeichnungen und Aquarellen verwendet er hauchdünnes Chinapapier. (Daher wurden die Exponate auch schon in China ausgestellt.) Zur Vernissage am 2. März sprach Regina Niemann die Laudatio.

Kleinkunsthöhne "Q 24":

Am 1. März standen "Tom und Olle" wieder als Akteure des hauseigenen Kabarett auf der Bühne. "Tom", alias Thomas Kleinrensing, mangelt es nicht an "Stoff" für seine Kleinkunsthöhne und "Olle" (für Andr. Olschewski) ist als Darsteller wohl in jeder Rolle unterzubringen, wenn sie amüsant und pointenreich angelegt ist.

- 05.03.03** Als Spitzenklassekonzerte bezeichnen Kenner aus Deutschland und Großbritannien die Auftritte des schottischen Duos "Kelpie". Kerstin Bloding (Gesang) und Ian Melrose (Akustikgitarre) sind bekannt für ausgefeilte Arrangements, außergewöhnliche Harmonien und Rhythmen, die sie in Verbindung mit keltischen und skandinavischen Liedern in traditionellen, aber auch zeitgenössischen Musikstücken anbieten.
- 07.03.03** Im Q 24 gab es wieder eine Begegnung mit dem Sänger und Chansonier Dirk Michaelis. Seine gesangliche Mischung aus besinnlichen Rockballaden und tragikomischen Chansons zeigte erneut die hohe Professionalität des Künstlers. Mit Charme und exzellentem Entertainment schafft es der "Gentlemen unter den Chansoniers", wie es scheint mühelos, sein Publikum zu begeistern. Der Künstler veröffentlicht in diesem Jahr sein 6. Solo-Album mit besinnlichen Rockballaden und eigenwilligen Chansons.
- 08.03.03** Zum Frauentag am 8. März bestritten die "Mimosen", ein á-capella-Quartett aus Berlin, mit "Die wahre Schönheit", das Q 24-Programm. Die 1979 gegründeten "Mimosen" wurden in den achtziger Jahren durch viele Fernsehproduktionen bekannt. Sie pflegen in ihrem vierstimmigen Gesang mit alten Melodien und neuen Texten das Erbe der legendären "Comedian Harmonists", ohne diese zu kopieren. Ihre Beliebtheit ließ sich an der Besucherzahl in Pirnas Kleinkunsthöhne messen, denn weit über 100 Gäste kamen, um sie zu hören.

- 14.03.03** Die unter dem Namen "Good News" agierenden beiden Thüringer Musiker, Dieter Gasde und Hendrik Kleditz, standen nicht zum ersten Mal auf der Q 24-Bühne. Bei einem Querschnitt aus Blues, Soul, Funk und Swing mit Akustikgitarre und einer Vielzahl anderer Instrumente ließ sich vergessen, dass nur zwei Akteure diese Musikfülle erzeugen.
- 28.03.03** "Blues ist ein Gefühl", meint Sängerin Maggie McInthun, die mit der Band "Kozmic Blue" zum wiederholten Mal in Pirna konzertierte und dabei wieder zeigte, dass die menschliche Stimme ein Instrument ist, mit dem man "flüstern, kratzen, kreischen, aber auch einen klaren Sopran singen und weitab jeglicher vorgegebener Notation improvisieren kann". Das Repertoire der Band ist groß, so dass sie bei den Jazztagen von Leverkusen, dem New Orleans Blues Festival und dem WDR Rockpalast genauso frenetisch begrüßt wird, wie z.B. auf Pirnas Kleinkunsthöhne.
- 29.03.03** Geist, Spott, Witz und viele Pointen packte Thomas Kleinrensing in seine Selbstverständlichkeiten des Lebens, die er in einem neu gestalteten Programm zusammenfasste. Bei seinem Solo mit Sprechen, Flüstern und Poltern in den verschiedensten Rollen wurde er musikalisch von Uwe von Schroeder zum Titel "Ein Mann - ein Ford" unterstützt.
- 06.03.03** Das 4. Sinfoniekonzert der Neuen Elbland Philharmonie in der Marienkirche brachte den Musikern und dem Publikum eine Begegnung mit dem Londoner Pianisten Andreas Boyde. Der in Oschatz Geborene zählt zu den gefragtesten deutschen Pianisten seiner Generation. Seine Solo- und Orchesterkonzerte führten ihn in die großen europäischen Konzertsäle und in die USA. In Pirnas Marienkirche spielte er eines von Mozarts Meisterwerken, das C-Dur Klavierkonzert KV 467. Franz Schrekers Komposition, "Phantastische Ouvertüre" und Max Regers "Variationen und Fuge" über ein Mozart-Thema wurden außerdem für dieses Konzert ausgewählt. Die beeindruckende Virtuosität Boydes fand in Peter Fanger als Dirigent und in den Musikern der Neuen Elbland Philharmonie sehr gute Mitgestalter.
- Wer vom 6. März bis zum 1. Oktober das Diakonie- und Gemeindezentrum Pirna-Copitz aufsucht, kann in dieser Zeit auch eine Bilderausstellung ansehen, die der leitende Mitarbeiter beim missionarisch-diakonischen Dienst Brandenburg, Fritz Müller, fotografierte. Über 100 Fotos von Bäumen sind es, die der brandenburgische Pfarrer "sprechen" lässt. Die Eröffnung wurde mit einem gleichzeitigen Lichtbilderabend verbunden. Diese Ausstellung fand bisher besonders auf Bundes- und Landesgartenschauen viel Resonanz.
- 07.03.03** Am 9. Februar gedachten die sächsischen Kirchenmusiker des in Pirna geborenen Kirchenmusikers und Hochschullehrers, Georg Trexler. Anlass war die hundertste Wiederkehr seines Geburtstags. Unter dem Motto "Junge Leute bemühen sich um ihr Erbe" gestaltete die Musikschule Sächsische Schweiz ihm zu Ehren am 7. März ein Konzert in der Aula des Fetscher-Gymnasiums. Dr. Gernot Grohs sprach die Laudatio und mdr Kultur zeichnete das Konzert auf. Trexlers Sohn Peter (Violoncello) spielte die "Suite für Cello und Klavier". Prof. Kristine Nauck begleitete ihn am Klavier. Weiterhin wurden von Musikschülern "Trio Nr. 3 in D", ein Tanz aus dem 1941 entstandenen "Kindertrio", ein Satz aus "Moment musical", eine Sonatine für Violine und Klavier und zwei Liedsätze (von der

Musikschulvokalgruppe ausgeführt), vorgetragen. Auf diese Weise konnten die zahlreich erschienenen Besucher feststellen, dass Georg Trexlers Werk in der Pirnaer Musikschule in guten Händen ist.

Trexlers Tochter Ursula war lange Zeit an der Musikschule als Klavierlehrerin und Korrepetitorin tätig. Dr. Gernot Grohs veröffentlicht noch im Jahr 2003 sein Buch "Georg Trexler - Wurzeln, Werke, Wirken, Vermächtnis".

- 18.03.03** Es gehört zur Tradition im Jahresprogramm der Neuen Elbland Philharmonie, jungen Künstlern der Dresdner Musikhochschule zum Start in die öffentliche Konzerttätigkeit zu verhelfen. Die dazu jährlich stattfindenden Veranstaltungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei den Besuchern und ermöglichen den Studierenden erste Kontakte zum großen Konzertpublikum. Im Absolventenkonzert vom 18. März präsentierten Andreas Dude (Kontrabass) und Susanne Maas (Flöte) im Berufsschulzentrum Copitz klassische und moderne Musik. Am Dirigentpult stand Titus Engel.
- 19.03.03** Besuch der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein mit der Ausstellung "Adelheid Niepold" Bericht von Annemarie Träger, **s. Anhang**
- 20.03.03** Der "Literarische Stammtisch" des Zentrums für Begegnung, Beratung und Bildung findet sich in bestimmten Abständen zu Lesungen in der Pirnaer Begegnungsstätte Am Hausberg 8 ein. Für die März-Lesung wurde Robert Merles 1952 erschienenes Buch "Der Tod ist sein Beruf" ausgewählt. Die Geschichte des deutschen Faschismus in Gestalt eines KZ-Kommandanten wurde von Martin Walter gelesen; ZBBB-Vorsitzender Wolfgang Bartel führte die Moderation. Das ZBBB unterhält auch einen eigenen Schreibzirkel unter dem Titel "Lebensmittel Literatur". Diese Gruppe trifft sich einmal je Monat, um eigene Texte vorzustellen.
- 22.03.03** Anregende Fröhlichkeit und Besinnliches zum Frühlingsanfang bot der Pirnaer Singekreis unter Leitung von Heike Peetz allen Freunden der Offenen Behindertenhilfe des Diakonischen Werks Pirna, die zu diesem Benefizkonzert in das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz kamen. Mit der Darbietung von Volks-, Frühlings- und Scherzliedern, darunter Werke von Brahms, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann, gelang es den Sängerinnen und Sängern, zur Finanzierung eines Bildungsurlaubs für Menschen mit geistiger Behinderung beizutragen. Ein kleines Theaterstück, inszeniert und aufgeführt von der Selbsthilfegruppe, bereicherte den Nachmittag. Einige Behinderte erzählten von bisher erlebten Freizeiten.
- 22.03.03** Benefizkonzert für die Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes Pirna Bericht von Annemarie Träger, **s. Anhang**
- 28.03.03** Laienschauspieler Heinz Richter vom Pirnaer Amateurtheater schlüpfte in die Rolle des Dieners Rudolf in dem Stück "Fisch zu viert". Aufgeführt wurde die von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer geschriebene amüsante Geschichte in der Aula des Schiller-Gymnasiums. Was die Freizeitkünstler des Amateurtheaters an komödiantischem Leistungsvermögen und schauspielerischem Geschick boten, war "überhaupt nicht amateurhaft sondern höchst professionell", erklärte auch Rolf Bäs

in seiner Rezension über das "humorvoll-köstliche" Vier-Personen-Stück. Heinz Richter, ohne den das Amateurtheater kaum zu denken wäre, begegnet man agierenderweise nicht nur auf der Bühne, sondern auch z.B. auf Stadtführungen, wo er als Maler Canaletto die Pirnaer Altstadt aus der Sicht des berühmten Venezianers erklärt.

Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit (Artikel für das "Heimecho" des Senioren- und Pflegeheims "Sächsische Schweiz) von Annemarie Träger, s. **Anhang**

Bauen in Pirna

Auf der Dresdner Baumesse "Haus 2003" waren Pirnas Stadtentwicklungsgesellschaft (SEP) und die Städtische Wohnungsgesellschaft (WGP) vertreten. Dort präsentierten sie ihre Immobilienangebote und stellten die Stadt Pirna als attraktiven Wohnstandort vor. Unter dem Titel "Denk mal an ein Denkmal" stellte die Wohnungsgesellschaft den Besuchern denkmalgeschützte Gebäude und Mietobjekte aus den verschiedenen Pirnaer Stadtteilen vor. Die Stadtentwicklungsgesellschaft stand nicht nach und warb mit dem Slogan "Leben, wo andere Urlaub machen" und hofft, Neugier bei den Besuchern erweckt zu haben.

Bei der Verkehrsgesellschaft Sächsische Schweiz (VSS) war am 3. März Baubeginn für die Sanierung des Servicebüros am Pirnaer Busbahnhof. Nach dem Gottleuba- und Elbehochwasser war es bisher nur möglich, die Fahrkarten in einem provisorisch eingerichteten Raum zu verkaufen. Bei der anstehenden Sanierung kommt es gleichzeitig zu einer Vergrößerung des bisherigen Servicebüros.

Der städtische Bauausschuss plädierte trotz Widerstandes in den eigenen Reihen für "Ja" zur Idee der leuchtenden Pflastersteine am Teufelserkerkomplex. Das Zünglein an der Waage neigte sich in Richtung Befürwortung des eigenwilligen Beleuchtungsprojekts. Es wird - da es sich um einen öffentlichen Platz handelt - von der Stadt finanziert. Die Verfechter eines unverfälschten, historischen Fluidums am Teufelserker und die "Retter" des Gebäudes vor dem 1989 geplanten Abriss stehen dem Beleuchtungseffekt ablehnend gegenüber.

Das ganze Objekt Teufelserkerkomplex hatte im Frühjahr 2001 die Pirnaer Baufirma GEVA gekauft und baut es nun mit dem geschichtsträchtigen Teufelserker, dem Kernschen Haus und dem Gotischen Haus wieder auf.

10.03.03

Im Stadtgebiet stürzte wieder einmal ein Baugerüst um. Es passierte auf der Breiten Straße am Haus Nr. 23. Eine durch herabfallende Teile verletzte Schülerin bedurfte der ambulanten Behandlung. Das Baugerüst, das zu Renovierungsarbeiten infolge Hochwasserschäden aufgestellt worden war, wies keine ausreichende Wandbefestigung auf. Eine heruntergelassene Markise brachte es zu Fall. Die Polizei ermittelt gegen die Baufirma wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Pirnas historische Löwen-Apotheke Am Markt hat eine lange Tradition als Apothekenstandort vorzuweisen und man kann nur hoffen, dass dieses Privileg für das Gebäude weiter erhalten bleibt. Die Stadtverwaltung sucht nach Möglichkeiten des Wiederaufbaus. Der Hausbesitzer, Apotheker Peter Tronicke, sieht sich außerstande, das durch Flutereignisse schwer geschädigte Haus bzw. die unteren

Geschäftsräume wieder aufzubauen. Ein neuer Käufer, seines Zeichens Apotheker, wäre die optimale Lösung.

Caspar Milich erhielt 1578 für das Haus Am Markt 17/18 erstmals ein landesherrliches Dokument zur Einrichtung einer Apotheke. Er gilt somit gleichzeitig als Stammvater dieses Gewerbes in der heutigen Löwen-Apotheke. Berühmtester Vertreter des Apothekergewerbes im gleichen Haus war Theophilus Jacobäer (1571 - 1659), der im Jahr 1639 während des Dreißigjährigen Krieges als Retter Pirnas in die Stadtgeschichte einging.

An der Uferböschung der Seidewitz in Pirna-Zuschendorf bauen Mitarbeiter einer Meißner Firma neue Bohrpfähle ein. Diese sichern die Straße und den Fußweg. Das Seidewitzhochwasser im August 2002 hatte hier große Schäden angerichtet. Die Arbeiten an der 850 Meter langen Baustelle (einschließlich Brücke) sollen bis zum Jahresende 2003 fertiggestellt sein. Gleichzeitig wird der Walter-Schmiedel-Weg ausgebaut. Etwa 280 Meter Schmutzwasserkanal werden neu verlegt. 13 Grundstücke erhalten in diesem Zuge den Anschluss an die zentrale Kanalisation. Die Zufahrt zum Landschloss Zuschendorf ist dennoch gesichert. Dort ziehen im März/April wieder Tausende von Kamelienblüten die bewundernden Blicke der Besucher auf sich.

17.03.03 In Graupa wurden die Kanalbauarbeiten wieder aufgenommen. Im Gebiet Graupa-Siedlung betraf dies Teile der Heinrich-Zille Straße und der Willy-Dörner-Straße. Neben den Anschlüssen an das zentrale Abwassernetz läuft in diesen Bereichen auch die Verlegung einer neuen Trinkwasserleitung.

17.03.03 Ab 17. März müssen sich die Anwohner des Ortsteiles Posta wieder auf eine streckenweise Vollsperrung ihrer Straße einstellen. Bis Ende Juli 2003 werden 1.140 Meter Trinkwasser- und Erdgasleitung ausgewechselt sowie Stromkabel erneuert.

Die Bauträgerfirma GEVA wandte sich - last, not least – mit einer brieflichen Bitte an den Oberbürgermeister, von dem vorgesehenen Leuchtpflaster vor dem Teufelserkerkomplex Abstand zu nehmen. Die beiden Firmengeschäftsführer sind zwar von dem beabsichtigten Lichtzauber sehr angetan, stehen aber der Begründung von Kritikern dieser Geldausgabe mit Einsicht gegenüber. Es wurde daran erinnert, dass die nächtliche Beleuchtung der Marienkirche und des Rathausturms nur mit einer Spende des Kuratoriums Altstadt Pirna abgesichert werden konnte. Das letzte Wort zum Lichteffekt ist wohl noch nicht gesprochen.

Eine von der Bundesregierung (Bundesverkehrsministerium) in Aussicht gestellte Streichung der Finanzen für die Pirnaer B 172-Ortsumgehung löste Befremden und Sorge unter Verkehrsexperten im Landtag und in der Kommune aus. Die Aktivitäten unserer Landes- und Kommunalpolitiker richteten sich deshalb konzentriert darauf, dass die B 172-Ortsumgehung als eines der wichtigsten Projekte in den neuen Bundesländern unbedingt weiter vorangetrieben wird. Diesen Interventionen ist es zu danken, dass im Entwurf des neuen Bundes-Verkehrswegeplanes wieder die B 172-Ortsumgehung für Pirna in der ursprünglich vorgesehenen Verkehrsnetzplanung enthalten ist. Oberbürgermeister Markus Ulbig dankte allen, die sich dafür einsetzten. Die Finanzierung dieser 5,3 Kilometer langen Trasse ist jedoch noch nicht vollständig geklärt.

Dies ist ein Grund mehr für die Bundestagsabgeordnete Renate Jäger (SPD) und die Verkehrsexpertin der SPD-Landtagsfraktion Simone Raatz, sich für die Ortsumgehung Pirnas als überaus wichtiges Verkehrsinfrastruktur-Projekt einzusetzen. Erreicht werden soll, dass das Land Sachsen beim Bund Fluthilfemittel für die Ortsumgehung beantragt bzw., dass der Freistaat dieses Projekt mit höchster Priorität für das kommende Investitionsprogramm im Bundesverkehrswegeplan einbringt. Auf alle Fälle müsse einem Verkehrschaos in Pirna vorgebeugt werden, das dann käme, wenn die A 17 gebaut wäre, die Ortsumgehung jedoch auf sich warten ließe.

25./29.03.03 An Stelle einer Lücke, die noch vor Jahrzehnten vom Kernschen Haus auf der Oberen Burgstraße ausgefüllt wurde, errichtete die Bauträgerfirma GEVA ein neues Gebäude nach dem alten Vorbild und erschloss damit dem Betrachter wieder jenen vollständigen Blick, wie ihn der Maler Canaletto im Jahr 1754 auf Pirnas Markt verewigt hatte.

Am 25. März fielen die Gerüste und am 29. März 2003 konnten sich alle Interessierten - und davon gab es viele - ein Bild von dem Baukomplex Teufelserker hinter der historischen Fassade verschaffen. Zum Besichtigungstermin beantworteten die beiden Firmeninhaber alle Fragen zum Wiederaufbau der historischen Gebäude. Die Rekonstruktion der Häuser ist nach reichlich zwei Jahren so gut wie abgeschlossen. Die Schaulustigen durchstreiften auf drei Etagen sämtliche sich bietende Möglichkeiten der Einblicknahme im Gebäudekomplex. Man genoss die bis dahin aus dieser Perspektive noch nicht gesehenen Ausblicke auf das Schloss Sonnenstein, den Kirchturm und das Dach von St. Marien. Die installierten Klingelknöpfe weisen auf eine stattliche künftige Mieterzahl hin, 80 Prozent der Wohnungen sind verkauft. Den beiden Firmenchefs waren Freude und Erleichterung über den Stand des Erreichten anzusehen. 13 Jahre sind seit jenem Tag verstrichen, an dem die Bürgerbewegung "Rettet Pirna" den Ausschlag dafür gab, dass das heutige neu erstandene Kleinod im rekonstruierten Antlitz wieder für Pirna werben kann. Als sich der Bauträger im April 2001 des heruntergekommenen Gebäudekomplexes einschließlich der Baulücke annahm, gab es Zweifler am Gelingen. Mit dem bereitgestellten Kaufpreis von 2,5 Millionen Euro, Sparkassenkrediten, 2,8 Millionen Euro Fördermitteln und so mancher Hürde zwischendurch konnte es geschafft werden.

31.03.03 Ein Schwerlastkran hob den neuen Ponton für die Pirnaer Dampferanlegestelle ein. Die Sächsische Dampfschiffahrt ersetzt die alten Haltepunkte seit 1994 schrittweise. Die bisherigen Anleger waren technisch nicht mehr zulässig. Etwa 130.000 Euro kostet jede neue Anlegestelle; Pirna stand im Jahr 2003 auf der Vorzugsliste.

Sportgeschehen

Es ist wieder an der Zeit, die besten unter den Sportlern unseres Landkreises für das Jahr 2002 zu küren. Der Kreissportbund suchte aus dem vorhandenen breiten Spektrum die erfolgreichsten Sporttalente heraus und präsentierte sie über die Sächsische Zeitung in Wort und Bild denjenigen, die nun die Entscheidung finden

sollen. Das sind in diesem Fall die Leser bzw. das sportbegeisterte Publikum. Sie alle suchen aus den vorgestellten männlichen und weiblichen Sportlern und aus den besten Mannschaften ihre Favoriten aus. Die Auswahlkriterien richten sich nach dem sportlichen Können und dem Beliebtheitsgrad. Bei den Sportlerinnen ist unter sieben jungen Mädchen und Frauen zu wählen, unter den besten männlichen Sportlern und den Vereinen standen jeweils zehn zur Auswahl. Zwischen dem jüngsten und dem ältesten nominierten männlichen Sportler liegt ein altersmäßiger Unterschied von 60 Jahren. Jan-Philipp Nicolai von den Schiffsmodellbauern ist mit 13 Jahren jüngster Teilnehmer und Läufer Gerhard Gnauck ist mit 73 Jahren der älteste vorgestellte Kandidat. Alle genannten Sportler können mit glänzenden Leistungen aufwarten. Man findet unter ihnen sogar Weltmeister, Vizeweltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Medaillengewinner. Hinter jedem Einzelnen stehen die Vielen, die zu solchen Erfolgen verhalfen, nämlich Trainer und Vereine.

23.03.03 Der 1. Radverein Pirna veranstaltete auf dem Kohlberg einen Cross Quarter Marathon mit sieben Wettkampfklassen. Die jüngsten Teilnehmer waren die Schüler B in der Altersstufe ab acht Jahre, zu den ältesten Läufern zählten die Senioren II ab 51 Jahre. Die je 1,2 Kilometer lange Laufstrecke war daher zwischen zwei und zehn Runden gestaffelt.

30.03.03 Das diesjährige Anrudern des Pirnaer Rudervereins 1872 auf der Elbe war nicht nur von fünf Bootstufen begleitet und vom erneuten "Zu-Wasser-Gehen" der Boote und ihrer Mannschaften geprägt, sondern auch von einer Geldspendenübergabe. Wieder waren es die Remscheider Leser, die sich für Pirnaer Flutgeschädigte einsetzten und zum zweiten Mal den Chefredakteur des Remscheider Generalanzeigers, Thomas Slotwinski, mit Spendengeldern nach Pirna schickten. Im November wurden 145.000 Euro gesammelt, am 30. März brachte der Chefredakteur 35.000 Euro Leserspenden mit und verteilte sie zu je 1.000 Euro an Familien, Betriebe und Mitglieder von Sportvereinen. Unter ihnen befand sich die 92-jährige Erika Alter, die das Geld für ein verbessertes Aussehen ihres Wohnzimmers nutzt. Die agile Frau ist noch aktive Schwimmerin mit Vereinszugehörigkeit. Sie hatte ihre Wohnung Am Plan 7 während des Hochwassers nicht verlassen. Bei den Bootstufen dominierten dieses Mal Städtenamen. Landrat Michael Geisler und Oberbürgermeister Markus Ulbig vergaben für zwei Viererboote die Namen "Remscheid" und "Reutlingen", ein dritter Vierer wurde auf "Leverkusen" getauft und zwei aufgearbeitete Boote erhielten die Namen "Heidenau" bzw. "Jessen".

Aus den Schulen

08.03.03 Unter dem Thema "Perspektiven regionaler Schulentwicklung" wurde im Berufsschulzentrum für Technik eine Regionalschulkonferenz durchgeführt, deren hauptsächlichstes Anliegen einer Qualitätssteigerung an den Schulen galt. Nach der "Pisa"-Studie (Producing Indicators on Student Achievement), die Deutschlands Schüler unter 32 Ländern in den Fächern Lesen und Schreiben an die 22. Stelle setzte, sollen nun schrittweise Veränderungen günstige Einflüsse schaffen. Die Ursachen für das mittelmäßige Leistungsniveau deutscher Schulen sind vor allem dem zergliederten Bildungssystem (welches wir in den neuen Bundesländern nach der Wende übernehmen mussten), geschuldet, sagen die Experten.

Der sächsische Kultus-Staatssekretär Günther Portune, Regionalschulamtsleiter Joachim Hobohm und Landrat Michael Geisler gaben Erklärungen zu Gestaltungsmöglichkeiten in der Region ab. Diskussionsrunden befassten sich u.a. mit der Kooperation von Kindergarten und Schule, mit der Lehrausbildung sowie dem Thema "Schüler als Mitgestalter des Unterrichts". Vorausgegangen war eine öffentliche Podiumsdiskussion mit dem genannten Gremium, Schülern und Elternvertretern.

10.03.03 Ein erneuter Start des Projekts Schüler & Zeitung beschäftigt die Schüler des Landkreises Sächsische Schweiz vier Wochen lang nicht allein mit dem intensiven Lesen der Sächsischen Zeitung. Es ist wichtig zu wissen, wie und auf welche Weise die täglich neue Informationsflut verarbeitet und in Worte gesetzt wird, um sie den Lesern "taufersch" jeden Morgen präsentieren zu können. Dieses Schüler-Projekt findet schon zum fünften Mal statt, die Sächsische Zeitung fördert es in Verbindung mit der Örtlichen Krankenkasse seit 1993. Das medienpädagogische Institut Promedia Alsdorf bei Aachen ist mit eingebunden und lieferte zusätzliche Materialien für die Durchführung. Über 32.000 Schüler nutzten seither dieses zusätzliche Unterrichtsangebot. Gute Erfahrungen der vergangenen Jahre ließen die diesjährige Teilnehmerzahl anwachsen. Bis Mitte Februar hatten bereits zehn Schulen ab Klassenstufe 8 ihre Beteiligung angemeldet. Der Start am 10. März brachte einen Teilnehmerrekord von 324 Schülern. Krönender Abschluss sind die von Schülern verfassten Arbeiten, von denen die besten auf den Lokalseiten der Sächsischen Zeitung gedruckt werden. Im vergangenen Jahr waren es 156 Berichte. Unter den kreativsten Schülern befanden sich die Jugendlichen aus der Schule für Lernbehinderte, Pirna-Sonnenstein. Während der Projektzeit steht bei allen Teilnehmern das Lesen und Verarbeiten der Tageszeitung auf dem Stundenplan. Jedem Schüler wird täglich die Sächsische Zeitung in die Schule geliefert. Das aktuelle Geschehen fließt in den Unterricht ein, jeder Schüler kann sich individuell mit dem Stoff beschäftigen. Lehrer und SZ-Redakteure stehen ihnen beim Verfassen von Zeitungsartikeln hilfreich zur Seite.

Das Zeitungsprojekt hilft, den Lehrplan in der Schule aufzulockern. Die Schüler lernen fehlerfreier zu schreiben und besser zu lesen, das Leseverhalten ändert sich dahingehend, dass mehr Leseinteresse geweckt wird und mehr Schüler als bisher zur Zeitung greifen. Zu einem der besten abgedruckten Beiträge zählte das "Tagebuch aus der Arche", eine Wiedergabe aus der Hochwasserzeit, geschrieben von Lehrern und Schülern der Sonnensteiner Förderschule. In diesem Gebäude wurden im August 2002 die Heimbewohner des Pirnaer Senioren- und Pflegeheims Sächsische Schweiz vorübergehend einquartiert.

10.03.03 Zum Thema "Das bessere Schulkonzept" lud der CDU-Stadtverband zu einem Bildungsforum in das Pirnaer VW-Autohaus ein. Der Landtagsabgeordnete Klaus Leroff als Referent des Abends wurde von Torsten Wagner vom CDU-Landesfachausschuss "Bildung und Innovation" begleitet.

16.03.03 Die Auszubildenden der Hotelfachschule Pirna-Sonnenstein stellten anlässlich eines Tages der offenen Tür erlerntes Wissen in Bezug auf Kochkünste vor. Das schuleigene Restaurant "Jacobäer" und die Fischklausen waren auf den sonntäglichen Besucherstrom vorbereitet. Zuvor gewährten die angehenden Hotelfachleute und ihre Lehrkräfte Einblicke in das Ausbildungspotenzial ihrer Schule. Bewährtes und Neues in den Bildungsgängen Koch/Köchin, Hotelfachmann/-frau und Assistenten

für Hotelmanagement wurden präsentiert, Wege der Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt in der Branche aufgezeigt. Die Partnerschulen und bisherige Austauschprojekte wurden vorgestellt sowie die von den Azubis angefertigten Arbeiten, die unter dem Motto "Jugend hier und anderswo" entstanden. Wandzeitungen, Collagen und Videos bereicherten das Programm.

- 20.03.03** Die Schüler mehrerer Bildungseinrichtungen befassten sich in einem Ideenworkshop mit den Themen Nationalsozialismus, Rechtsextremismus und ziviles Engagement. Die Ergebnisse dieser Betrachtungen wurden im Schiller-Gymnasium in Wort und Bild zum Thema "Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit" vorgestellt. Die Pirnaer Aktion Zivilcourage hatte die beteiligten Schulen bei der Erarbeitung unterstützt, Kreisjugendamtsleiter Dietmar Schneider eröffnete die Veranstaltung. Zum Titel "Kraft und Power, um sich zu wehren", hatten Schüler der Sebnitzer Tannert-Schule Stellung bezogen. Unter dem Thema "Wacht endlich auf" - eine Aufklärung über Formen des Rechtsextremismus - unterbreiteten die Schüler des Pirnaer Schiller-Gymnasiums ihre Ideen und die Goethe-Mittelschüler hatten sich mit den Fragen der Beeinflussbarkeit beschäftigt. Vorausgegangen war dieser Ideensammlung die Wanderausstellung der Münchner Stiftung "Weiße Rose" im November 2002 im Sebnitzer Rathaus. Der anschließende Workshop wurde von der Regionalen Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA) Leipzig initiiert. Dietmar Schneider lobte die Aufklärungsarbeit der beteiligten Schulen, bedauerte aber, dass von 39 angeschriebenen nur neun Schulen mitmachten. Er nahm dies als Zeichen dafür, dass Aufklärungsbedarf nach wie vor besteht.

Eine Werbung für die Musik, eine musische Abwechslung im Schulalltag und eine beispielgebende Sammelaktion hatten 68 Erst- bis Viertklässlern der Grundschule Neundorf einen vergnüglichen Projekttag beschert. Das Bläserquintett der Neuen Elbland Philharmonie bot den Schülern Musik "hautnah". Diesen Projekttag finanzierte die Schule (wie auch andere Ereignisse) aus dem Erlös der über das ganze Jahr laufenden Altpapiersammlungen.

05.03. -

- 08.03.03** Zu einem "Verkaufsereignis der besonderen Art" lud das Möbelhaus Haufe, Longuyoner Straße 9, auf dem Sonnenstein ein. Da dieses Möbel-Verkaufszentrum über eine Verkaufsfläche von 3.000 Quadratmetern verfügt, kann durchaus von einer "Möbel-Haus-Messe" die Rede sein, denn das Spektrum bot alles, was zur kompletten Wohnungsausstattung notwendig ist: Polstermöbel, Wohnwände, Essplatzgruppen, Schlafzimmer, Einbauküchen, Garderoben, Kleinmöbel, Zubehör und Accessoires. Möbel-Haufe gewährte für alle Bestellungen von Neuwaren allen Kunden einen Messe-Rabatt von 15 Prozent.

- 06.03.03** Auch auf Pirnas Bahnhof standen am 6. März zwischen 6.00 Uhr und 6.45 Uhr die Zeichen auf "Halt". Die Lokführer hatten bundesweit die Arbeit niedergelegt, um der Gewerkschaftsforderung nach drei Prozent mehr Lohn und der Angleichung der Ostgehälter an das Westniveau Nachdruck zu verleihen. Die wartenden Reisenden - meist Jugendliche - nahmen den ungewollten Aufenthalt gelassen auf.

Pirnas Ortsteil Graupa ist durch einige Unternehmen seit vielen Jahrzehnten mit der Pflanzenaufzucht befasst. Nicht nur das Landesforstpräsidium Graupa (vor dem 1. Januar 2003 Sächsische Landesanstalt für Forsten) macht von sich reden, sondern

auch kleine Betriebe zeichnen sich durch Qualitätsarbeit aus. Als erster Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Sachsen erhielten die "Grünanlagen" von Holger Schöne ein Zertifikat für ihr Qualitäts- und Umweltmanagement nach europäischem Standard. Die im Jahr 1990 gegründete Firma führte diese innerbetrieblichen Systeme, die für die Auszeichnung mit ausschlaggebend waren, im Jahr 2001 ein. Acht Mitarbeiter und ein Auszubildender sind im Betrieb beschäftigt.

Das in Pirna-Zehista ansässige Autohaus Ritter erhielt zum dritten Mal die von der Adam Opel AG vergebene Auszeichnung "Goldener Schraubenschlüssel". Zu den Wettbewerbskriterien zählten vorrangig: Kundenbetreuung, Qualitätssicherung und Behebung von Mängeln. Ein jährlich von der Dekra durchgeführter Test hatte die Pirnaer Firma als beispielgebend herausgefunden. Von 44 geprüften ostsächsischen Standorten erhielten drei eine Auszeichnung. Das seit 1993 in Pirna-Zehista ansässige Unternehmen beschäftigt 20 Mitarbeiter und zwei Auszubildende.

Graupas Geflügelzüchterverein beging das 50-jährige Bestehen. Der Verein besteht aus 22, meist älteren Mitgliedern. Benno Rosendahl als inzwischen vierter Vorsitzender des Vereins bekleidet diese Tätigkeit seit 20 Jahren. Ausstellungen auf Landes- und Bundesebene brachten den Graupaer Züchtern schon so manchen Pokal und einige Preise für sehr gute Zuchtergebnisse ein. In Graupa selbst fanden seit 1953 schon 32 Ausstellungen statt. Die alljährlich im Herbst stattfindende Vorstellung des schönsten Federviehs unter Hühnern, Enten, Gänsen und Tauben besonderer Rassen gilt als "Renner". Im Kreisgebiet existieren nur noch vier Geflügelzüchtervereine. Hier wird dem Aussterben von Tierrassen vorgebeugt, Traditionen leben durch die Pflege der Vereinstätigkeit weiter.

Obwohl der Großbrand bei der ehemaligen Fleisch GmbH Sächsische Schweiz schon über zweieinhalb Jahre zurückliegt (s. Chronik 21.06.00), wurde jetzt erst Anklage gegen den damaligen, inzwischen 48-jährigen Geschäftsführer Norbert O. erhoben.

Bei dem Betriebshandwerker, dessen Schweißarbeiten den Auslöser für den Brand lieferten, kam es im August 2002 zu einem Freispruch. In diesem Fall lautete die Begründung des Richters auf nicht Ausreichen der Beweise. Auch habe er nur ausgeführt, was ihm aufgetragen worden sei. Dem ehemaligen Geschäftsführer legt man dagegen gravierende Sicherheitsmängel zur Last, die sich auf Verletzung der Brandschutzvorschriften beziehen. Fluchtwege wären nicht frei gewesen. Damals kamen zwei Frauen und ein Mann ums Leben und Pirna verlor den größten Arbeitgeber.

Sieben Monate nach der Flut:

- 03.03.03** Oberbürgermeister Markus Ulbig überreichte der Landrätin des Landkreises Kamenz, Petra Kockert, die Fluthelfermedaille in Silber. Die Landrätin, die zu einem Kurzbesuch in Pirna weilte, nahm diese Auszeichnung stellvertretend für alle Helfer des Nachbarkreises und für die Wiederaufbauspende in Höhe von 50.000 Euro entgegen.
- 03.03.03** "Uns stand das Wasser bis zum Hals - Jetzt sind wir wieder für Sie da“, inserierte die Modeboutique Viertel auf der Grohmannstraße 5 zum Neuanfang am 03.03.03, 3.33 Uhr nachmittags. Ein Sektempfang und neueste Frühjahrsmodelle lockten die Kunden an.

06.03.03

Ab 6. März hatte der Schalter-Notbehelf bei der Post im Hinterhof auf der Gartenstraße ein Ende. Die Center-Filiale eröffnete nach umfangreicher Sanierung nach der Flut wieder im angestammten Sitz des Vorderhauses Gartenstraße 29/30.

Freitagabends ein Rundgang als "Pirnaer Nachtwächter", am Tag hier und da eine Begehung der Geschäftsstraßen zwecks Auflistung wiedereröffneter Läden - sind Aktivitäten des engagierten Pirnaers Wolfgang Bieberstein. Seine statistische Erhebung sagt aus, dass Mitte Februar 2003 von 261 Geschäftsleuten, Gaststätten und öffentlichen Einrichtungen 182 ihren Betrieb wieder (und vielfach schöner) instand gesetzt hatten. Diese 70 Prozent sind am Schädigungsgrad gemessen eine hohe Zahl, auf die Oberbürgermeister Markus Ulbig nicht wenig stolz sein kann. Auch Besucher, die, wie beispielsweise Remscheids Oberbürgermeister Fred Schulz, selbst in hohem Maß den Wiederaufbau unterstützten, stellen den Fortschritt mit Freude fest.

Bedenklich stimmt jedoch, dass zu diesem Zeitpunkt bei ca. 40 Geschäftsleuten so gut wie nichts bisher geschah. Auch gab es Anfang März noch Einzelbeispiele mit schlammverschmierten Fensterscheiben.

Mehr denn je wird der Soziale Möbeldienst der Diakonie von Personen aufgesucht, die aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, Neuwertiges zu kaufen. Außer Flutgeschädigten, die inzwischen in ihre sanierten Wohnungen zurückkehren konnten und auf Einrichtungsgegenstände vom Möbeldienst der Diakonie zurückgreifen, sind es Sozialhilfeempfänger, Rentner mit kleiner Pension, Studenten mit geringem Bafög und Leute mit wenig Einkommen, die in der ehemaligen Arthur-Thiermann-Kaserne an der Rottwerndorfer Straße ihren Bedarf decken können. Von den Letztgenannten verlangt die Diakonie einen kleinen "Kaufpreis", der z.B. für eine komplette Sofagarnitur 150 Euro beträgt. Das vorherige, etwas geräumigere Domizil von Pirnas "größtem Möbelhaus für mittellose Kunden", das in Elbnähe lag, wurde vom Augusthochwasser völlig weggespült. Sofas und andere Möbelstücke stapeln sich auf der neuen, aber kleineren Fläche inzwischen dreistöckig in extra dafür gebauten Regalen. Da alles so schnell, wie es herangeschafft wird, auch wieder unter die Leute kommt, muss die Ausdehnung des Lagers nicht unbedingt erweitert werden - eine Maßnahme, die ohnehin an den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln scheitern würde.

Vor etwa zwei Jahren stand die Einrichtung schon knapp vor der Schließung. Damals verzichteten die beiden hauptamtlichen Angestellten, Reiner Bohrig als Chef des Möbeldienstes und Mitarbeiterin Ute Harpel auf 20 Prozent ihres Gehaltes, um das Weiterführen zu sichern. Der knapp bemessene Etat erfährt durch die Stadt und das Landratsamt etwas Aufbesserung. Die Mitarbeiter – unter ihnen vier ABM-Kräfte - fahren über Land, um die Möbel bei den Anbietern abzuholen. Dieser und der allgemeine Arbeitsaufwand sind hoch. Es passiert des Öfteren, dass die privaten Anbieter ihre abzugebenden Möbel in weit besser erhaltenem Zustand schildern und daher letztendlich so manche Fahrt umsonst verlief. Reiner Bohrig beklagt sich über den Abzug von Helfern durch das Arbeitsamt. Verliert er weitere ABM-Leute, wird die Lage kritisch. Dennoch kann er konstatieren: "Viele Einrichtungen wie unsere sind längst pleite. Unser Möbeldienst besteht seit zwölf Jahren. Solange uns die Leute brauchen, wird es uns auch weiterhin geben".

- 08.03.03** Am Frauentag öffnete der "Junior-Markt" auf der Langen Straße/Ecke Dohnaische Straße nach aufwändiger Restaurierung und Geschäftsvergrößerung in bewundernswert schön gestaltetem historischen Ambiente. Das in Elbnähe gelegene Gebäude war im unteren Geschoss durch die Flut sehr schwer geschädigt worden. Inhaberin Birgit Wunderlich erweiterte die Nutzfläche des Fachgeschäfts auf 300 Quadratmeter. Die Verkaufsfläche wurde in diesem Zuge von vormals 100 auf 272 Quadratmeter gebracht. Durch diese Investition bietet der "Junior-Markt" das bisher in zwei Läden angebotene Gesamtsortiment nunmehr unter einem Dach an.
- 14.03.03** Das im August 2002 zweimal überflutete evangelische Kinderhaus auf der Rosa-Luxemburg-Straße musste schon nach der Gottleubaüberschwemmung große Verluste der Einrichtung, der gesamten Haustechnik und Gartenanlage verzeichnen. Das noch übrig Gebliebene wurde anschließend vom Elbehochwasser vernichtet. Eine 25.000-Euro-Spende, die der Europäische Aufbaufonds Allianz AG dem Kindergarten übergab, hilft mit, um wieder eine uneingeschränkte Betreuung der Kinder garantieren zu können. Der offizielle Beginn des Wiederaufbaus erfolgte am 14. März. Superintendent Klaus Kaden konnte erfreut verkünden, dass es möglich war, diesen Neuaufbau allein durch Spenden zu finanzieren, die in einer Höhe von insgesamt zwei Millionen Euro aus allen Teilen Deutschlands zusammenkamen.
- 15.03.03** Am 15. März wurden erneut Gäste im Italienischen Restaurant, dem EisCafé und der Pizzeria "Ramazotti" auf der Schmiedestraße erwartet. Das Inhaberehepaar, Manfred und Isolde Vollmer, nutzten den Wiederaufbau nach der Flut für Veränderungen in der gastronomischen Einrichtung durch Abgrenzung eines separaten Raumes für Familienfeiern und andere Zusammenkünfte.
- 17.03.03** Auch die Mitarbeiter der Innungskrankenkasse (IKK) auf der Gartenstraße 19 kehrten wieder von der ersten Etage des Hauses in die angestammten Räume des Erdgeschosses zurück. Die vollständige Fertigstellung kann jedoch erst im Mai abgeschlossen werden, denn die Flutschädigungen waren zu groß. Einige Mitarbeiter mussten sogar in andere Geschäftsstellen ausweichen. Die IKK-Filiale betreut in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis 18.000 Versicherte.
- 17.03.03** Das Servicebüro der Verkehrsgesellschaft Sächsische Schweiz (VSS) auf der Rosa-Luxemburg-Straße wurde im August 2002 völlig zerstört. Am 17. März nahm das wiedereröffnete Kundenbüro die Leistungen für Fahrscheinverkauf, Fahrplanauskünfte, Erläuterungen, Ausflugsziele usw. erneut auf. Die Mitarbeiter konnten an diesem Tag die Geschäftsräume in der unteren Etage beziehen. Die Verkehrsgesellschaft Sächsische Schweiz betreibt 43 Überland-Buslinien und 13 Stadtlinien.
- 17.03.03** Der Lions-Club Dresden-Elbflorenz unterstützte die Wiederaufbauarbeiten im Garten des katholischen Kinderhauses "St. Josef" mit 5.250 Euro. Club-Vorsitzender Lothar Bernd ist Chefarzt im Pirnaer Kreiskrankenhaus und hat somit Kenntnis von der baulichen Notlage vieler Pirnaer Einrichtungen. Während des Hochwassers standen alle Außenanlagen des Kinderhauses auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße unter Wasser. Der am 17. März übergebene Scheck wird zum Aufbau des Spielplatzes genutzt.

18.03.03 Ein weiteres Mal unterstützte die Lausitz-Stadt Kamenz mit Spendengeld den Pirnaer Wiederaufbau nach der Flut. Oberbürgermeister Arnold Bock hatte seine Rathausmitarbeiter zum Mithelfen aufgerufen. Weit über 1.000 Euro kamen zusammen. Der Bau- und Obimarkt beteiligte sich aus einem Fond ebenfalls, so dass der Kamenzer Oberbürgermeister am 18. März seinem Pirnaer Amtskollegen 6.470 Euro übergeben konnte.

21.03.03 Nach zehnwöchiger Bauzeit eröffnete der Inhaber des Pirna'schen Hofes, Lutz Dunkel, wieder den Weinkeller seines Hauses. Den Hotelbetrieb hatte er schon im Februar mit einigen Provisorien aufnehmen können. Innerhalb von drei Stunden lief im August 2002 das Kellergewölbe komplett voll. Im Eingangsbereich des Hotels Am Markt hatte damals das Wasser 1,80 Meter hoch gestanden.

Der Haushaltsplan 2003 der Stadt Pirna erlegt jenen, die ihn ausarbeiten und beschließen, schwierigste Erwägungen in der Mittelverteilung auf und allen, die ihn Mitzutragen haben, allerhand Abstriche. Sinkende Steuereinnahmen, fehlende Industrie und ein mitgebrachtes Defizit in Millionenhöhe aus dem Jahr 2002 sind keine solide Grundlage für 2003. Oberbürgermeister Markus Ulbig sprach in einem Sächsische-Zeitung-Interview über Konsequenzen zur Haushaltplanung und mögliche Auswege aus der Finanzkrise. "Derzeit stehen fast alle Gemeinden vor der größten Bewährungsprobe seit Beginn der kommunalen Selbstverwaltung." Wenn sich die Finanzausstattung der Kommunen nicht bald ändere, sei der "finanzielle Kollaps" vorprogrammiert, ließ der Oberbürgermeister wissen.

Gewerbesteuer entwickeln sich rückläufig. Den für 2003 veranschlagten 2,5 Millionen Euro gingen noch im Jahr 2000 vier Millionen Euro voraus. Eine anteilige (wenn auch kleine) Aufbesserung könnte in einigen Jahren die Gewerbesteuer des neuen Krankenhauses bringen. Dass es im gegenwärtigen Jahr erstmalig nicht möglich sein wird, den Haushalt aus eigener Kraft auszugleichen, hat drei Gründe; die geringer werdenden Einnahmen, die aufgebürdete Schuldenlast durch die Eingemeindung Birkwitz-Pratzschwitz und die Folgekosten beim Wiederaufbau nach der Jahrhundertflut. Ein größerer Sparzwang auf allen Gebieten, insbesondere in den Ressorts Sport, Jugend und Kultur, bahnt sich an. Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Schulen und Kindereinrichtungen müssen notgedrungen länger warten. Ein Beschluss auf eine Straßenbaubeitragspflicht für Hausbesitzer bringt diesen Bürgern Belastungen, die, wie es scheint, unumgänglich sind. Der Oberbürgermeister erklärt dies mit dem sogenannten Einnahmebeschaffungsgrundsatz. Würde dieser nicht ausgeschöpft, bekäme die Stadt auch keine anderen Zuwendungen mehr.

08.03. -

15.03.03 Unter den ortsansässigen Frauenvereinen des Landkreises konzentrierte sich die Arbeit der vergangenen Monate auf die Vorbereitung der 4. Sächsischen Frauenwoche. Die Gleichstellungsbeauftragten von Kreis und Stadt, Annemone Kadner und Roswitha Dreßel, hatten recherchiert und wiederum einen Themenkreis zusammengestellt, der auf viele aktuelle Fragen Antworten gab. Der Vielfalt waren keine Grenzen gesetzt. Frauen-Probleme des Alltags kamen zur Sprache, für beratende Hilfe und Angebote zur Selbsthilfe wurde Sorge getragen und Wissenswertes dazu vermittelt. Die Bekanntschaft mit geschichtlichen Frauenrollen

oder Vorträge über "Lebensmittelkarten und Notzeitrezepte nach dem 2. Weltkrieg" waren ebenso interessant wie zeitgemäße Themen, z.B. "Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance" oder "Die Frau und ihre Leistungsfähigkeit im Beruf - in Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit" und "Vereinbarung von Beruf und Familie". Ein zentral durchgeführter Veranstaltungsabend am 12. März im Pirnaer Schiller-Gymnasium beinhaltete "Maxi Wander und andere Lyrik". Zu weiteren Pirnaer Treffpunkten der diesjährigen Frauenwoche wurde in das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz eingeladen, in den Seminarraum des Internats vom Schiller-Gymnasium, in das Zentrum für Begegnung, Beratung, Bildung Am Hausberg 8 und in die Familieninitiative auf der Schillerstraße 35. Das Frauenzentrum auf der Dohnaischen Straße erwartete dieses Mal seine Gäste (wegen Hochwasserschäden) im Plauderstübchen der Familieninitiative.

09.03.03 Nach einjähriger Wartezeit bekam die evangelische Kirchgemeinde Graupa/Liebenthal wieder einen eigenen Pfarrer. Der 45-jährige Theologe Gunter Odrich war zuvor in Polditz bei Leisnig tätig. Den gelernten Maschinenbauer, Vater von fünf Kindern, reizte ein nochmaliger Neuanfang als Seelsorger in einer anderen Gemeinde. Im Graupaer Betätigungsfeld will er sich an die Paulus-Worte halten, "Prüfet alles, das Gute behaltet". Seine Tätigkeit will Günter Odrich nicht nur in der Pflichterfüllung sehen. Für ihn ist die Kirche kein Selbstzweck. Er will die "Potenziale der Kirche ausgraben und die Mitglieder aktivieren". "Wenn nicht nur zwanzig, sondern hundert Prozent mitmachen, können wir Berge versetzen".

Im Dezember 2002 wurden im Kirchenbezirk Pirna die für sechs Jahre neu gewählten Vorstände in ihr Amt in den Heimatgemeinden eingeführt. 120 von ihnen trafen sich zum gemeinsamen Kirchenvorsteher-Rüsttag in der Marienkirche. Superintendent Klaus Kaden sprach zum Jahresthema "Gemeinde gestalten – statt Mangel verwalten" und machte Mut zu neuem Aufbruch unter diesem provokant formulierten Thema.

10.03.03 Ein schwerer Verkehrsunfall kostete in Pirna-Neundorf das Leben des 43-jährigen BGS-Beamten Adrian Koch aus Pirna.
Ein Kipper-Fahrzeug bog an der Kreuzung Alt-Rottwerndorf in Richtung Innenstadt links ab. In gleiche Richtung radelte der Polizeiobermeister zur selben Zeit und plötzlich stießen beide zusammen. Trotz schneller Hilfe im Rettungswagen der Johanniter verstarb der Schwerverletzte noch am Unfallort. Der 38-jährige Lkw-Fahrer erlitt einen Schock. Ermittler suchen nach Augenzeugen. Der Verunglückte war u.a. für die Bürgerkontakte beim Bundesgrenzschutz verantwortlich, betätigte sich als aktiver Sportsmann, war Vorsitzender des Jugendrudervereins und darüber hinaus ehrenamtlich sehr engagiert.

11.03.03 Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig feierte am 11. März seinen 65. Geburtstag. Von 1992 bis 2001 hielt er Pirnas Fäden in der Hand. Vor seiner Wahl zum Stadtoberhaupt hatte der gelernte Maschinenbauer und spätere Ingenieur für Maschinenbau in verschiedenen Pirnaer Betrieben gearbeitet. Um 1960 wählte ihn die Pirnaer evangelische Kirchgemeinde in den Kirchenvorstand, 16 Jahre lang war er als Präsident der Bezirkssynode für den Landkreis Pirna tätig. 1990 wurde Hans-Peter Bohrig in den Stadtrat gewählt und stand an der Spitze der CDU-Fraktion. Ab 1991 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters. Seinem Engagement ist zu verdanken, dass Pirna die Sanierung der Stadtbrücke und den Bau der Sachsenbrücke durchführen konnte, dass viel Bausubstanz der Altstadt erhalten

blieb und restauriert wurde, Plattenbauten saniert wurden und die Städtische Wohnungsgesellschaft für Pirnas Bürger sanierten modernen Wohnraum schuf. Der 65-Jährige genießt zwar den Ruhestand, ist aber in Vereinen und Institutionen weiterhin tätig und meint daher, dass man bei ihm eher vom "Unruhestand" reden könne. Seine Wünsche für die Zukunft richten sich auf die Erhaltung des Weltfriedens und die Gesundheit seiner Familie.

- 14.03.03** Im Alter von 92 Jahren verstarb im Krankenhaus die als "Pirnaer Original" bekannte Milda Linke. Die älteren Bewohner der Altstadt kannten die ehemalige Wirtin der Gaststätte "Saxonia" alle. Milda hatte mit ihrer Schwester Frieda zusammen über mehrere Jahrzehnte das Gasthaus auf der Langen Straße 39 geführt. Das Familienunternehmen wurde von ihrem Großvater Hermann Linke gegründet. Die Ur-Pirnaerin hat ihre Stadt nie verlassen, ging hier zur Schule, lernte Kellnerin. Das Geschäft lief gut. "Wir kannten uns alle, zwar nicht immer vom Namen, aber vom Sehen. Wir waren eine Gemeinschaft", erinnerte sie sich in ihren letzten Jahren. Wenn sie vor der Tür stand, gab es kaum einen Vorübergehenden, den sie auf ihre freundliche Art nicht angesprochen hätte. Ende 1996 musste die inzwischen Alleinstehende ihre Wohnung auf der Langen Straße räumen. Das Haus sollte saniert werden, ein Investor hatte es gekauft, aber letztendlich nichts bewerkstelligt. Milda zog auf den Sonnenstein, später ins Senioren- und Pflegeheim auf der Einsteinstraße. Den Wiederaufbau ihrer Stadt nach der Wende hat sie weiterhin mit Freude - zumindest nach den Erzählungen ihrer Besucher und Freunde - miterleben können.
- 14.03.03** Erneutes Hochwasser der Elbe veranlasste den Leiter des Kreisumweltamtes, Konrad Schleicher, die Alarmstufe I auszulösen. Die Hochwasser-Prognose geht jedoch davon aus, dass die 4,50-Meter-Marke nicht überschritten wird.
- 15.03.03** In der Leitung der Polizeidirektion Pirna vollzog sich ein Wechsel. Der bisherige Chef, Bernd Ledermüller, nahm die Arbeit in der Polizeidirektion Dresden auf und in Pirna kommt mit der 53-jährigen Polizeidirektorin Martina Scharf erstmals in Sachsen eine Frau an die Spitze einer Polizeibehörde. Die gebürtige Dresdnerin übernahm dieses Amt zunächst kommissarisch. Zuvor war sie als Leiterin des Präsidialbüros im Innenministerium tätig. Ihre Polizeizugehörigkeit datiert aus dem Jahr 1968.
- 16.03.03** Pirnas evangelischer Pfarrer Peter Enke (58), Kirchgemeinde St. Marien, wurde in den Vorruhestand verabschiedet. Der Theologe blickt auf 25 Jahre seelsorgerischer Arbeit zurück. Der gebürtige Meißner erlernte den Beruf eines Schriftsetzers, Bücher sind aus seinem Leben nicht wegzudenken. Dem Theologiestudium in Greifswald folgten Pfarrstellen in und um Zittau, wo er nach der Wende als Mitglied des Neuen Forums auch Stadtverordneter wurde. 1991 kam er nach Pirna. "Ich wollte noch mal etwas Neues wagen und vor allem mehr Seelsorger als Politiker sein." Das Engagement als hiesiger Pfarrer und als Pfarramtsleiter wurde im Verabschiedungsgottesdienst am 16. März gewürdigt. Wenn künftig "Not am Mann" ist, wird er helfend einspringen und ansonsten zur Feder greifen, denn ihm schwebt das Schreiben eines autobiografischen Werks vor.

Die Arbeitslosenquote im Altkreis Pirna lag im Februar 2003 bei 18,1 Prozent. "Wie erwartet, ging der Beschäftigungsabbau saisonbedingt auch im vergangenen Monat weiter", so die Arbeitsamtsdirektorin. Besonders in der Baubranche wurde witterungsbedingt über viel zu wenig Aufträge geklagt. Die Erwerbslosenzahl hätte im Februar einen viel höheren Stand erreicht, wenn nicht staatlicherseits Mittel für Weiterbildung, Überbrückungsgeld, Eingliederungszuschuss und andere Maßnahmen geflossen wären. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen und die der jugendlichen Erwerbslosen stieg weiter an. Unter allen Arbeitslosen der Region lag der Anteil der Männer bei 55 Prozent.

Die Anzahl der Lehrstellen entwickelte sich in unserer Region rückläufig. Auf jede der angebotenen Ausbildungsstellen fallen 2,8 Bewerbungen. "Die schlechte wirtschaftliche Lage zeigt sich also auch am Lehrstellenmarkt", ließ die Sprecherin des Arbeitsamtes Pirna, Angelika Günzel, keinen Zweifel an der Situation. Im Berufsberatungsjahr 2001/02 ging die Zahl der Lehrstellen um 16 Prozent zurück. Es ist nicht verwunderlich, dass seit 2001/02 jeder zehnte Jugendliche in die Altbundesländer abwandert. Um die Lage nicht ins Aussichtslose geraten zu lassen, subventioniert die Bundesrepublik gegenwärtig jeden dritten Ausbildungsplatz ganz bzw. teilweise. Zu den Berufen mit der gegenwärtig größten Ausbildungschance gehören im Pirnaer Umkreis die Berufe Koch/Köchin. Wer jedoch auf den Ausbildungsberuf Mediengestalter reflektiert, kann unter den 90 Interessenten nur auf eine der fünf angebotenen Stellen hoffen.

Auch die Zahl der Insolvenzen zeigte im Landkreis stark steigende Tendenz im Vergleich zu vorangegangenen Jahren. Im Jahr 2001 betraf es 80 Firmen bzw. Privatpersonen, im Jahr 2002 waren es dagegen 104.

31.03.03 Die Job-Vermittler des Arbeitsamtes Pirna gehen in der Zeit vom 31. März bis zum 11. April wieder in der Region Osterzgebirge/Sächsische Schweiz "Klinken putzen". Das heißt, sie sind auf der Suche nach Ausbildungsstellen.

19.03.03 Die Anzahl "bedeutsamer Nächte" in unserer Stadt wurde um die 1. Pirnaer Kriminalnacht erweitert. Da es sich hierbei ganz und gar nicht um das Ausüben krimineller Taten handelte, sondern die Kriminalliteratur im Vordergrund stand, fand die besagte Nacht in der Stadtbibliothek (und zwar im gemütlichen Dachgeschoss) statt. Demzufolge waren im "Syndikat", das die Stadt Pirna eroberte, auch keine Kriminellen vertreten, sondern eine Reihe von Schriftstellern, die sich der Kriminalliteratur zuwandten, wie die Schwedin Maj Sjöwall, der "Tatort"-Autor Felix Huby und Schriftsteller Jürgen Alberts aus Bremen als Organisator der Pirnaer Kriminalnacht. Er zeichnet auch für das Kriminalfestival in Bremen "Prime Time Crime Time" verantwortlich.

Besagte Schriftsteller, die sich zur 400 Personen umfassenden Gruppe "Syndikat" (vorwiegend aus Deutschland, der Schweiz und Österreich) vereinten, boten schon gleich nach der Jahrhundertflut der stark geschädigten Pirnaer Stadtbibliothek ihre Hilfe an und verwirklichten diese nun mit einer Lesungsreihe. Somit bildet die erste Kriminacht den Auftakt für weitere, über das ganze Jahr verteilte Kriminalnächte in der Stadtbibliothek. Damit den Vorlesern und Zuhörern nicht die Kehle austrocknete, sorgte eine "Tatort"-Bar für diverse Getränke. Die Einnahmen kommen dem Wiederaufbau des Hauses zugute. Es wurden Bücher verkauft und signiert. Maj Sjöwall, bei uns durch Krimi-Serien und den Roman "Die Frau, die Greta Garbo war" bekannt, las aus ihrem Buch "Verschlossen und verriegelt". Felix

Huby trug eine Geschichte aus seiner "Bienzle"-Serie vor und Jürgen Albert beschloss den humoristisch angehauchten Krimi-Abend mit einer "Raucher"-Betrachtung. Den Abschluss bildete eine Versteigerung des Kriminacht-Werbeplakat-Unikats. Bibliotheksleiterin Gabi Wrzesniowski dankte den Autoren mit warmen Worten für die bereits geleistete und die angekündigte Unterstützung. Das Haus hat Finanzspritzen dringend nötig, denn es wurde zur Flut sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Renovierung des Untergeschosses konnte wegen der eingedrungenen Nässe noch immer nicht begonnen werden.

Am Faschingsdienstag ging es in der Stadtbibliothek auch schon kriminell zu, denn "Gauner und Ganoven" trieben dort ihr allerdings nur dem Fasching geschuldetes Unwesen. Zu den originell verfassten Steckbriefen mussten die passenden Delinquenten gefunden werden und wer ins "Gefängnis" geriet, musste sich freikaufen.

Am 15. März fanden sich Kinder und Eltern zum Spielenachmittag unter dem Titel "Spiel und Spaß in der Stadtbibliothek" ein. Fast 200 Spiele standen zum Auswählen zur Verfügung.

Die Geschichte von Pirnas Verschuldung durch die Eingemeindung des Ortsteils Birkwitz ging mit der Erhebung einer Klage in die nächste Phase (s. Chronik Dezember 98, Januar, März und Mai 99). Die Stadt Pirna hatte bisher angestrebt, dass die übernommenen Schulden vom Baugebiet "Am See" in Birkwitz zu je einem Drittel vom Kreis und vom Land getragen würden. Dahingehend kam bisher jedoch keine Einigung zustande. Sollte der Gerichtsbeschluss auf Pirnas alleiniger Schuldenübernahme lauten, sieht Bürgermeisterin Inge Human für die Finanzen der Stadt Bedrohliches. "In diesem Fall wird es harte Einschnitte in alle Bereiche geben", denn Jahrhundertflut und fehlende Steuereinnahmen (diese sanken in den beiden letzten Jahren um mehr als eine Million) belasten ohnehin schwer genug. Landrat Michael Geisler hofft dennoch, dass "auf keinen Fall ein erbarmungsloser Streit zwischen der Stadt und dem Landkreis vom Zaune gebrochen wird".

20.03.03 In der Nacht zum 20. März, gegen 3.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit, begann der Krieg der USA und ihrer Verbündeten gegen den Irak zunächst mit gezielten Angriffen auf militärische Objekte. Weltweite Proteste bis zum Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hatten den USA-Präsidenten George W. Bush nicht hindern können, diesen Krieg zu beginnen.

21.03.03 Etwa 1.500 Schüler und Lehrer der drei Pirnaer Gymnasien demonstrierten am 21. März im Friedenspark gegen den amerikanischen Irak-Angriff. In Sprechchören und auf Plakaten forderten sie ein schnelles Kriegsende im Nahen Osten. Im Anschluss an diese Kundgebung für den Weltfrieden zogen sie zum Elbufer, wo eine Botschaft mit dem Titel "Macht die Augen auf", verlesen wurde. Die Schüler des Schiller- und des Fetscher-Gymnasiums schickten ihren Antikriegsappell als Flaschenpost in der Elbe auf Reisen. Die Herder-Gymnasiasten entsandten 700, mit Friedensbotschaften versehene, heliumgefüllte Luftballons gen Himmel.

23./30.03.03 Die Fortsetzung der Pirnaer Sonntagsvorträge befasste sich mit dem Thema "Globalisierung - Chancen und Gefahren". Hierzu nahm ein Arzt Stellung. Dr. Till Bastian, der als freier Publizist und Buchautor tätig ist, gründete 1992 das Forschungsinstitut "Umwelt, Kultur und Frieden", arbeitete für die deutschen Fachzeitschriften "Arzt und Umwelt" und "Umwelt, Medizin, Gesellschaft" mit und betätigte sich einige Jahre an maßgeblicher Stelle bei "Ärzte gegen Atomkrieg". Diese Organisation erhielt 1985 den Friedensnobelpreis. Das Thema gewinnt angesichts unserer jetzigen Weltordnung, die Eiferern, Fanatikern (Irak-Krieg) und Terroristen Raum bietet, an neuer Brisanz. Das zuletzt publizierte Buch Bastians trägt den Titel "55 Gründe, mit den USA nicht solidarisch zu sein". "Uns geht es so gut, weil es vielen anderen so schlecht geht," klärt der 54-Jährige auf. Till Bastian machte deutlich, dass auch durchaus der Einzelne die Chance hat, etwas gegen den Krieg, insbesondere gegen den jetzigen in Nahost, zu tun. Er riet den Pirnaern, US-Waren zu boykottieren. "Wer keine Coca Cola kauft, nicht McDonald s besucht und kein Esso-Benzin tankt, hat bereits etwas getan". Die Macht der Konsumenten sei nicht zu unterschätzen und "wer aber überhaupt nicht kämpft, hat schon verloren".

Das Vortragsprogramm am 30. März befasste sich mit der für Ostdeutschland zu verallgemeinernden Frage "Die Alten bleiben, die Jungen gehen?" Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Freital-Pirna, Joachim Hoof, referierte über Konsequenzen und Herausforderungen, die sich aus dieser Frage für ein örtliches Kreditinstitut ergeben. Der Bevölkerungsrückgang in Sachsen, insbesondere das Abwandern junger Leute, stellt auch Banken vor neue Probleme, die mit Verlusten in mehrerer Hinsicht gekoppelt sind. Der Referent machte die gravierenden Veränderungen deutlich, die durch die Bevölkerungsentwicklung anstehen. Der Bevölkerungsrückgang in Ostdeutschland seit 1990 hinterließ im Landkreis Sächsische Schweiz große Lücken, allein Pirna verlor etwa 4.500 Bürger. "Dieser Trend wird sich in Ostdeutschland fortsetzen. Es wird höchste Zeit, zu diskutieren, wie die Gesellschaft und die sozialen Sicherungssysteme künftig aussehen sollen", mahnte Joachim Hoof. Eine Chance für unseren Landkreis sieht er in der guten Lage zur unmittelbaren Nähe der Landeshauptstadt, also innerhalb eines Ballungszentrums, von denen es in Ostdeutschland nur fünf gibt. Der Referent ließ keinen Zweifel darüber offen, dass "schonungslose Offenheit in der Darlegung der finanziellen Misere" nötig ist und in deren Folge "schmerzliche Einschnitte" unvermeidbar sind, die sich beispielsweise auch im Abreißen von nicht wenigen Plattenbauten zeigen werden.

25.03.03 Ein Sächsische-Zeitung-Forum im Berufsschulzentrum von Copitz befasste sich mit der Entwicklung des Tourismus im Gebiet Sächsische Schweiz. Vordergründig interessierte hier jedoch die Frage, wie sich nunmehr zwei Tourismusvereinigungen das Miteinander vorstellen. Beide Gremien - der seit 12 Jahren gestandene Tourismusverband und der soeben gegründete Tourismusverein - signalisierten auf dem SZ-Forum zwar den Willen zur Zusammenarbeit, aber der Weg scheint noch unklar. Der Verein möchte dem Verband nicht beitreten, um nicht von diesem vereinnahmt zu werden, sondern zieht ein gleichberechtigtes Nebeneinander vor. Landrat Michael Geisler erwartet vom neuen Verein, sich in das bestehende Umfeld einzufügen. "Alle müssen an einem Strang ziehen." Auch wenn der oft zitierte Satz, "Konkurrenz belebt das Geschäft" seine Berechtigung hat, so ist hier ebenso die Erkenntnis vom Direktor des Landestourismusverbandes, Manfred Böhme, "wir brauchen jetzt Stabilität in unserer gemeinsamen Arbeit nach innen und außen" die beste Voraussetzung.

Drei Monate lang arbeiteten Fachleute, Vertreter von Verbänden und Kommunalpolitiker an den Projekt "Tourismuspartner". Am 25. Februar wurde es mit einer Beratung im Landratsamt beendet. Die Zielstellung ist, den Tourismus im Landkreis engagierter nach vorn zu bringen. Ein neu erstellter Fragebogen soll die Probleme von Betrieben aus der Branche analysieren. Auch Fördermöglichkeiten und Abrechnungsmodalitäten werden im Fragebogen enthalten sein.

27.03.03

Die Sparkasse Freital-Pirna zeichnete zum zweiten Mal die besten Vereine der Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis der drei Kategorien Kultur, Soziales und Sport des Jahres 2002 mit einem Preisgeld für hohes Engagement aus. "Stellvertretend für den ehrenamtlichen Einsatz vieler Menschen unserer Region würdigen wir mit dem Preis Vereine, die Maßstäbe setzten und damit eine maßgebliche Rolle in der Gesellschaft spielen", sagte der Sprecher der Sparkasse, Andreas Rieger und überreichte den Vereinsvertretern je 2.000 Euro. 156 Vereine wurden vorgeschlagen. Für die vierköpfige Jury gestaltete sich die Auswahl schwierig. Unter den Sportvereinen kommt der als Bester gekürte aus Pirna. Der SV Fortschritt wurde insbesondere für die breite Angebotspalette des Behinderten- und Seniorensports gelobt. Seit 12 Jahren trainiert dort Johannes Förster mit seinen Helfern über 200 Behinderte in verschiedenen Sportarten. In der Kategorie Kultur trug der Kunst- und Kulturverein Tharandt den Sieg davon, im Bereich Soziales war es der Neustädter Verein für Begegnung, Beratung, Bildung.

Wachsamer Bürger, Verfassungsschutz und Polizei wurden auf einen illegalen Treffpunkt der rechtsextremistischen Szene aufmerksam. Dieser befindet sich auf der Pirnaer Geibeltstraße. Nähe B 172, im Gebäude eines früheren Fitness-Studios. Der Hauseigentümer hat von der Herkunft der Einquartierung nichts gewusst. Da die Nutzung bei der Stadt nicht angemeldet war, ist schnelles Handeln angesagt, um die unerwünschten Mieter nicht erst sesshaft werden zu lassen. Es wurde vermutet, dass es sich hierbei um den Dresdner Klub "Thor" handelt, der bisher in Dresden-Übigau einen Treff hatte, diesen auf Grund des Drucks von Bevölkerung und Politikern schließen muss und nun nach einem neuen Domizil sucht. Ein Mietvertrag für das Gebäude auf der Geibeltstraße kam bereits im Januar zustande. Er sollte bis Ende 2005 laufen. Für das Erdgeschoss wurden ein Piercing- und ein Tattoo-Studio geplant, die obere Etage sollte dem Klub vorbehalten sein. Da im Pirnaer Bauordnungsamt nur eine Baugenehmigung für ein Fitness-Center vorliegt, konnte die andere Nutzung gegenüber dem Vermieter untersagt werden. Sollten die unerwünschten Mieter der Räumungsaufforderung nicht Folge leisten, werden Zwangsmaßnahmen eingeleitet. Die Kreisstadt und die Pirnaer Initiative gegen Extremismus setzten sich sofort dafür ein, dass in Pirna ein solcher Treffpunkt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert wird. Mit einer Duldung würde keine Ruhe einziehen. "Pirna muss als eine tolerante, weltoffene und von Extremismus jeglicher Art freie Stadt gestaltet werden."

Auf der Rudolf-Renner-Straße, deren gerade Linienführung schon so manchen Pkw-Lenker zu überhöhter Fahrgeschwindigkeit verführte, prangt seit kurzer Zeit ein Geschwindigkeitsanzeiger. Das Gerät zeigt nicht nur die Schnelligkeit an, diese wird auch gleich noch in einer Datensammlung erfasst und ausgewertet.

Aus Polizeiberichten

- 04.03.03** Ein Jugendtreff am Kohlberg brannte um Mitternacht vom 4. zum 5. März völlig aus. Die Fensterscheiben der kleinen Baracke waren eingeschlagen worden. Für die Kriminalisten stand fest, dass Brandstiftung zugrunde lag.
- 04.03.03** Ein 18-jähriger junger Mann aus Cotta war mit seinem Auto von Pirna in Richtung Berggießhübel unterwegs. Auf regennasser Straße verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug, prallte gegen einen Baum und kam auf dem freien Feld zum Stehen. Trotz der sofort eingeleiteten Hilfe erlag der Verunglückte nach Krankenseinlieferung seinen schweren Verletzungen. Drei Stunden zuvor hatte die Polizei an der Unglücksstelle Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von 2.456 gemessenen Autos hatten 59 die vorgeschriebenen 50 km/h überschritten.
- 06.03.03** In der Nacht zum 6. März schnitten Diebe auf dem Graupaer Gartenweg ein Thermo-Foliezelt auf, um eine elektrische Heckenschere und einen Laubsauger stehlen zu können. Der verursachte Sachschaden betrug 3.000 Euro.
- 08./09.03.03** In der Diskothek "Soundgarage" und in der Gaststätte "Pflaumenbaum", beide Dresdner Straße, kam es zu handgreiflichen Zwischenfällen. In der Diskothek schlug ein 25-Jähriger seinen Gipsarm auf den Kopf des Türstehers. Vor der Szenekneipe "Pflaumenbaum" bedrohten zwei betrunkene Pirnaer zwei andere junge Leute mit einer Schreckschusspistole und gebrauchten ihre Fäuste. Die Polizei ermittelt im ersten Fall wegen gefährlicher Körperverletzung und stellte die anderen Angreifer kurz nach der Tat.
- 12.03.03** Bei Bauarbeiten im Keller entdeckte ein Pratzschwitzer Hausbesitzer in Schornsteinnähe eine Pistole und ein Magazin mit sechs Patronen.
- 17.03.03** Passanten fanden am Abend des 17. März am Busbahnhof einen 47-jährigen Mann. Er war von Unbekannten zusammengeschlagen worden.
- 20.03.03** Einbrecher drangen in der Nacht in das Parkhaus an der Grohmannstraße ein. Sie bemächtigten sich des Schlüssels vom Kassenautomaten, gelangten in den Kassenraum und entwendeten 800 Euro. Es entstand hoher Sachschaden.
- Feuerwehrleute aus Pirna, Lohmen, Dobra und Pirna-Copitz löschten auf der Kastanienallee in Zuschendorf einen Schuppenbrand und setzten dabei Schnellangriffsrohre bzw. C-Rohre ein, um ein Übergreifen des Feuers auf ein benachbartes Wohngebäude zu verhindern. Durch die Hitze des völlig niedergebrannten Schuppens waren im Wohnhaus bereits die Thermoscheiben zerplatzt.
- 21.03.03** Am Morgen des 21. März übersah ein angetrunkener 39-jähriger Autofahrer auf der Hauptstraße ein Kleinkraftfahrzeug und verletzte dessen Fahrer beim Zusammenstoß schwer.
- In der Nacht vom 22. März ereignete sich auf der Radeberger Straße im Ortsteil Jessen ein Unfall, bei dem ein Fußgänger von einem Pkw erfasst und auf die Motorhaube geschleudert wurde. Auch hier resultierten schwere Verletzungen.

In die Tanz- und Cocktailbar Am Markt drangen im Zeitraum zwischen dem 23. und 25. März Diebe ein. Sie stahlen das Bargeld aus den Automaten und der Registrierkasse.

24.03.03 Mitten am Tag und vor den Augen zahlreicher Passanten kletterte plötzlich der 33-jährige Ren Zschekel aus Pirna-Mockethal auf den Sandsteinsims der Stadtbrücke und sprang in die Elbe. Erst eine Stunde später konnte die sofort herbeigeeilte Patrouille der Wasserschutzpolizei vier Kilometer elbabwärts in der Nähe der Wesenitzmündung den Leblosen bergen.

Ein zweijähriges Kind stürzte aus dem dritten Stock eines Mehrfamilienhauses auf der Siegfried-Rädel-Straße in die Tiefe. Glücklicherweise war kurz zuvor neuer Erdboden hinter dem Haus aufgeschüttet worden, so dass das kleine Mädchen mit wenigen Schürfwunden davon kam. Das angekippte Fenster war offenbar defekt und die Kriminalpolizei ermittelt zum Unfallhergang, ob die 20-jährige arbeitslose Mutter ihre Aufsichtspflicht verletzte.

29.03.03 Als die Polizei auf Grund eines Bürgerhinweises nachmittags auf einem Parkplatz an der Königsteiner Straße einen Tatverdächtigen wegen Trunkenheit am Steuer stellte, leistete dieser so massiven Widerstand, dass der Funkstreifenwagen beschädigt wurde und ein Beamter Verletzungen an der Hand davontrug.

30./31.03.03 Drei versuchte Autoeinbrüche führten nicht zum Erfolg für die Diebe, hinterließen aber jeweils hohe Sachbeschädigungen an den Fahrzeugen und der 18-Jährige, der mit einem Bolzenschneider auf dem Dach des Sonnensteiner Einkaufszentrums zu Werke ging, wurde rechtzeitig von der Polizei gestellt.

Barbara Stohn
Ortschronistin